

## HINDELBANK

# «Ich arbeite lieber draussen»

**Maya Bloch arbeitet auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Das ist für sie eine Alternative zu einer geschützten Werkstätte.**

Maya Bloch schlüpft in ihre grünen Gummistiefel. Sie läuft hinter das Haus und holt die Schubkarre. Zu ihren Alltagspflichten gehört das Ausmisten bei den Kälbern. Während sie das Tor öffnet, spricht sie beruhigend auf die Tiere ein und kraut abwechselungsweise die haarigen Köpfe. «Ich arbeite lieber draussen», erklärt die 21-Jährige. Es sei einfach interessanter als drinnen. Zudem liebe sie Tiere. Seit über drei Jahren ist sie auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von Madlen und Andreas Siegenthaler in Hindelbank. Vermittelt wurde ihr der Platz durch die «Stiftung Landwirtschaft



Vik Walby

**Maya Bloch** kraut ein Kälbchen. Seit drei Jahren arbeitet die 21-Jährige auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Hindelbank.

und Behinderte» (siehe Kasten). Die Stiftung vermittelt IV-Bezüger ein Wohn- und Arbeitsverhältnis auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Dies als Alternative zur Arbeit in geschützten Werkstätten.

Misten, Holz zum Anheizen aus dem Schopf holen, draussen den Hausplatz wischen oder die

Kälber tränken; diese Aufgaben erledigt Maya Bloch selbstständig. Auch beim Melken hilft sie gerne mit. Trotz ihrer pflichtbewussten Arbeitsweise ist ein gewisses Mass an Kontrolle nötig. Nach dem Ausmisten wirft Andreas Siegenthaler jeweils einen Blick auf das Tor. «Es ist schon vorgekommen, dass das Gatter

offen stand und die Kälber auf dem Hof herumsprangen.»

Die gebürtige Solothurnerin ist auf einem Bauernhof aufgewachsen. Die Arbeit gefalle ihr, sagt sie. Dennoch liebäugelt sie ab und zu mit anderen Arbeitsgebieten. «In einer Gärtnerei könnte ich Blumen anpflanzen. Oder als Fahrradmechanikerin mein eigenes Velo flicken.»

### Unternimmt Fahrradtouren

Zu ihren Eltern nach Balsthal fährt Bloch jedes zweite Wochenende. Die restliche Zeit wohnt sie bei der Familie Siegenthaler, zu der drei Kinder gehören. «Wir nehmen Maya oft mit auf Familienausflüge», sagt Madlen Siegenthaler. Dennoch sei es wichtig, dass sie einen Teil der Freizeit selbst gestaltet und so selbstständiger werde. Deshalb ist die junge Frau dem Turnverein Hindelbank beigetreten, unternimmt eigenständig kürzere Fahrradtouren und geht seit kurzem auch reiten.

### Besuch von der Stiftung

Dreimal pro Jahr bekommen Maya Bloch und die Familie Siegenthaler Besuch von Adolf Rütli, dem Geschäftsführer der Stiftung LUB. Gemeinsam wird ein Standortgespräch geführt. Ein Austausch, der für alle Beteiligten wichtig ist. «Wir besprechen, wie die letzten Wochen verlaufen sind», erklärt Madlen Siegenthaler. Dazu gehörten alltägliche Themen wie der letzte Arztbesuch, aber auch Probleme würden diskutiert. Und warum bieten Siegenthalers ein solches Wohn- und Arbeitsverhältnis an? «Maya ist uns eine Entlastung bei kleineren, alltäglichen Arbeiten», sagt Madlen Siegenthaler. **JACQUELINE GRABER**

#### STIFTUNG

### Landwirtschaft und Behinderte

Ein Ziel der «Stiftung Landwirtschaft und Behinderte» (LUB) mit Sitz in Brugg ist, Menschen mit einer IV-Rente in einem Wohn- und Arbeitsverhältnis auf landwirtschaftlichen Betrieben zu integrieren. Zurzeit profitieren 82 IV-Bezügerinnen und -Bezüger von dem Angebot. Weiter bietet die Stiftung sogenannte berufliche Massnahmen an. Die Ausbildungen decken die Bereiche Landwirtschaft und bäuerlicher Haushalt ab. **jgr**  
• [www.lub.ch](http://www.lub.ch)